

5. Alsdann habe ich auch <sup>zwei</sup> Pistolen,  
geb vor Freude einen Schuß.  
Meinem Schätzlein wohl zu gefallen,  
sie war die Schönste wohl unter allen, \*4)  
schade, daß ich wandern muß.
6. Sie dreht sich rum und rum und weinte bitterlich,  
denn der Abschied fällt ihr schwer.  
Ihre Äuglein, die geben Wasser,  
ja ihre Äuglein, die geben Wasser,  
fließen ~~dann~~ ins rote Meer.

Adolf Göke, Bad Driburg  
26.4.1960

### Sammlung Göke

Sänger: Adolf Göke. Beim Singen auf Tonband  
einige feldähnliche Stellen, bes. in der 2. Strophe.

\*4) so nach Diktat. Beim Singen auf Tonband war diese Zeile  
wohl entfallen; es wurde stattdessen die vorhergehende  
wiederholt.

Abschied  
(Wandern)

#2)

W 7405

Bad Driburg  
Hr. Höxler

\*1)



1. Schönster Schatz, laß uns heut wandern, denn es muß  
ja einmal sein. Sind's nicht diese, so sind's doch an-  
dre, ja, die da trauern, wenn ich wandre; morgen geht's  
in aller Früh. \*1) orig. Dis+ \*2) ab Str. 3:

1. Schönster Schatz, laß uns heut wandern,  
denn es muß ja einmal sein,  
sind's nicht diese, so sind's doch andre,  
ja, die da trauern, wenn ich wandre!  
Morgen geht's in aller Früh.

\*3) 2. Reite hinaus, noch ein Städtlein weiter,  
bis die Sonne untergeht.  
Alsdann geb ich meinem Pferd die Sporen  
ja dann geb ich meinem Pferd die Sporen,  
reite schnell zum Tor hinaus.

3. Die dunkle Nacht, die hat uns überfallen,  
müssen bleiben in diesem Wald.  
Hier muß ich mein Zelt aufschlagen,  
ja hier muß ich mein Zelt aufschlagen,  
Hier in diesem dunklen Wald.

4. Schönster Schatz, lasse dich erheitern,  
Steig herab von deinem Pferd.  
Ruh'n sollst du in meinen Armen,  
ja ruhen sollst du in meinen Armen,  
bis die Sonne untergeht.

\*3) so nach Diktat; auf dem Tonband anders

So. IV.

Westfälisches Volksliedarchiv

Münster (Westf.)

b.w.